



BEANTWORTUNG BIETERFRAGEN

"Kurskonzepte für Vor-Ort-Kurse zum Thema Medienkompetenz mit der Medienbox NRW der Landesanstalt für Medien NRW"

Stand: 08.05.2026

1. FRAGE

Im Vertrag zum Vergabeverfahren §2 (2) ist festgelegt, dass die Auftragnehmerin das Konzept abnimmt (siehe Ausschnitt rechts). Ist dies korrekt, oder sollte es heißen "nimmt die Auftraggeberin das Konzept ab"?

Antwort:

Das ist richtig. Die Abnahme erfolgt durch die Auftraggeberin. Insoweit handelt es sich um ein redaktionelles Versehen, das nun korrigiert ist.

2. FRAGE

Zu § 2 (4): Mit wieviel Vorlauf werden die Termine in Abstimmung mit der Auftraggeberin bestimmt?

Antwort:

Die Festlegung der Schulungstermine für 2026 erfolgt unmittelbar nach Zuschlagserteilung.

3. FRAGE

§ 2 (6): „Die Auftragnehmerin gewährleistet die Betreuung und Leitung der jeweiligen Schulungen durch eigene Mitarbeitende“. wird aufgeweicht durch die in (8) gegebene Möglichkeit, in schriftlicher Form beantragten Einsatz Dritter gestattet zu bekommen. In welcher Form ist der Einsatz Dritter zu beantragen (pro einzusetzende Person, pro Einsatz o.Ä.)?

Antwort:

Sollen Dritte mit der Erbringung der Leistung oder Teilleistungen beauftragt werden, so muss dies der Auftraggeberin mitgeteilt und von ihr genehmigt werden. Dabei sind die Daten der Subunternehmerin / des Subunternehmers anzugeben und zu beschreiben mit welcher Leistung der- oder diejenige unterbeauftragt werden soll. Die Genehmigung gilt dann – sofern erteilt – in dem beantragten Umfang für die genannten Dritten.



4. FRAGE

Zu § 5 (1): Die Verschiebung auf einen neuen Termin stellt grundsätzlich eine Pflichtverletzung dar. Die LfM kann demnach Schadenersatz fordern, auch wenn man sich beidseitig auf eine Verschiebung geeinigt hat (z.B. für höhere Raummieten o.Ä.). Mit welchen Ansprüchen ist hier maximal zu rechnen?

Antwort:

Die Höhe eines etwaigen Schadensersatzanspruchs bemisst sich nach dem tatsächlich entstandenen Schaden, soweit dieser von der Auftragnehmerin zu vertreten ist. Eine Hinsichtlich der Begründung etwaiger Schadensersatzansprüche gelten die gesetzlichen Bestimmungen.

5. FRAGE

Zu § 5 (4) welcher Versicherungsschutz ist hier gemeint?

Antwort:

Haft- bzw. Berufshaftpflichtversicherung.

6. FRAGE

Zu S. 3 Bedarfsabfrage: Findet die erst nach Beauftragung/Zuschlag statt? Was bedeutet „zu Beginn“? Gehört das Ergebnis der Abfrage bereits zu den Unterlagen der Unterlagen für das Vergabeverfahren? Und welchen Mindestumfang Teilnehmender muss die Abfrage einschließen?

Antwort:

Die Bedarfsabfrage wird erst nach Erteilung des Zuschlags durchgeführt und erfolgt unmittelbar zu Beginn der Leistungserbringung. Sie dient als Grundlage für die konkrete Ausgestaltung der im Vergabeverfahren eingereichten Konzeptskizze sowie der Kurskonzepte. Entsprechend gehören die Ergebnisse der Bedarfsabfrage nicht zu den im Rahmen des Vergabeverfahrens einzureichenden Unterlagen.

Der Mindestumfang der einzubeziehenden Teilnehmenden ist abhängig von der konkreten Ausgestaltung der Bedarfsabfrage. So kann beispielsweise bei qualitativ angelegten, intensiven Interviews eine Befragung von rund zehn Personen ausreichend sein.

7. FRAGE

Bedarfsgerechte Anpassung der Kurskonzepte: Hier ist der Umfang unklar. Grundsätzlich ist das ja vollkommen offen gehalten und kann bis zu einer vollständigen Neukonzeption gehen („anzupassende Inhalte“). Wo ist hier die Grenze zwischen Anpassung und Neukonzeption?

Antwort:



Die bedarfsgerechte Anpassung der Kurskonzepte umfasst keine vollständige Neukonzeption einzelner Kurse. Vielmehr sollen einzelne Inhalte, Bausteine oder – bei modular aufgebauten Kursen – einzelne Module angepasst werden, sofern dies auf Grundlage von Rückmeldungen der Teilnehmenden, der Coaches oder der beteiligten Einrichtungen oder aufgrund grundlegender Veränderungen der digitalen Öffentlichkeit erforderlich ist.